

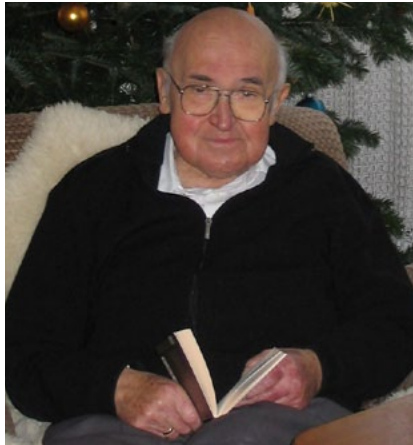
Zum Tod von Professor Dr. Paul Sauer (1931-2010)

Eine große Trauergemeinde nahm in der evangelischen Bartholomäuskirche in Tamm Abschied von Professor Dr. Paul Sauer, der am 17. Juli 2010, wenige Tage vor seinem 79. Geburtstag, verstorben ist. Der angesehene und vielfach ausgezeichnete Historiker und Archivar hinterlässt ein bemerkenswertes schriftstellerisches Werk, dessen thematische Vielfalt und Epochen übergreifende Breite besticht. Er war einer der profundesten Kenner der württembergischen Landesgeschichte.

Paul Sauer, am 22. Juli 1931 in Wolfsölden bei Affalterbach geboren, wuchs in der kleinbäuerlichen Welt seines Heimatdorfes auf. Nach der in Ludwigsburg abgelegten Reifeprüfung studierte er in Tübingen und Freiburg i. Br. Geschichte, Deutsch, Englisch und Philosophie. Mit einer Studie über das württembergische Heer im 19. Jahrhundert wurde er 1956 promoviert. Im Jahr darauf trat er in den baden-württembergischen Archivdienst ein. Nach Zwischenstationen in Sigmaringen und Karlsruhe war er seit 1962 am Hauptstaatsarchiv Stuttgart tätig, dessen stellvertretender Leiter er 1979 wurde. Von 1986 bis zu seiner Pensionierung 1996 stand er dem Stadtarchiv Stuttgart als Direktor vor.

Richtungweisend für Sauers leidenschaftliches Forschen und Publizieren war die von ihm in den Jahren 1962 bis 1969 geleistete Arbeit über das Schicksal der jüdischen Bürger Südwestdeutschlands während der nationalsozialistischen Verfolgungszeit. Die mehrbändige, von der Archivdirektion Stuttgart herausgegebene Dokumentation setzte Maßstäbe. Im In- und Ausland fand sie als wichtiger Beitrag deutscher Vergangenheitsbewältigung Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Ungeachtet seiner vielfältigen archivischen Aufgaben gelang es Paul Sauer, mit über 50 Monographien, darunter mehrere Ortsgeschichten, mit unzähligen wissenschaftlichen Aufsätzen und Vorträgen in die Öffentlichkeit zu treten. Für seine grundlegende Studie „Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus“ (1975) wurde ihm 1977 der Schillerpreis der Stadt Marbach zuerkannt. Auch mit seinem gewichtigen Buch „Demokratischer Neubeginn in Not



und Elend. Das Land Württemberg-Baden von 1945-1952“ eröffnete er der landesgeschichtlichen Forschung neue Perspektiven.

Zu Beginn der 1980er Jahre entdeckte Paul Sauer das Genre der Biographie für sich, um Geschichte in ihren menschlichen Bezügen anschaulich und verständlich werden zu lassen. Quellenbasiert und einfühlsam zugleich zeichnete er seither die Lebensbilder zahlreicher württembergischer Politiker, Herzöge und Könige, denen er auch die Erinnerungen an die eigene Jugendzeit hinzufügte. Liebevoll unterstützt von seiner Frau konnten ihn die gesundheitlichen Beeinträchtigungen der letzten Jahre nicht hindern, dem für ihn heilsamen Bedürfnis des Recherchierens und Schreibens unermüdlich nachzugehen.

Trotz der großen Leserschaft, die seine Bücher fanden, und trotz der mancherlei

Ehrungen, die ihm unter anderem mit der Verleihung der Otto-Hirsch-Medaille, des Professorentitels und der Ehrenbürgerwürde der Gemeinden Affalterbach und Tamm zuteil wurden, blieb der renommierte Forscher bescheiden und zurückhaltend. Im Geiste christlicher Verantwortung war ihm eine aufrichtige Haltung eigen, an der er auch festhielt, wenn er dafür persönliche Nachteile in Kauf nehmen musste.

Über viele Jahrzehnte hinweg war Paul Sauer dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, dem er 1957 als Mitglied beitrug, eng verbunden. Seit 1984 gehörte er dem Beirat an, dessen Sitzungen von seiner hohen fachlichen Kompetenz und seinem wertvollen Rat profitierten. Mit Vorträgen und Publikationen bereicherte er das Angebot des Vereins. Überhaupt war ihm das öffentliche Wirken der historischen Vereinigungen im Lande ein wichtiges Anliegen. So engagierte er sich selbst im Vorstand der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und beim Historischen Verein für Stadt und Kreis Ludwigsburg.

Paul Sauer hat sich um die Erforschung und Vermittlung der baden-württembergischen Geschichte bleibende Verdienste erworben. Dankbar erinnern uns seiner bereitwilligen, stets freundlichen Unterstützung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Albrecht Ernst

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet am **Samstag, 19. Februar 2011**, um 14.00 Uhr, im **Hauptstaatsarchiv Stuttgart** statt. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Jahresbericht für das Jahr 2010
2. Kassen- und Kassenprüfungsbericht 2010
3. Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführerin
4. Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden
4. Wahlen zum Beirat
5. Aktuelle Informationen, Programmorschau für 2011
6. Verschiedenes

Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Ergänzungen zur Tagesordnung sowie Anträge an den Vorstand sind der Geschäftsstelle bis zum 15. Februar 2011 mitzuteilen.